



## 1. Lieschens Streiche.

### 1. Der Speisekammerschlüssel.

Es war ein schöner Sonntagmorgen, als Frau Doktor Pfeil sich richtete, um in die Kirche zu gehen. Sie empfahl ihrem vierjährigen Töchterchen, dem kleinen Lieschen, recht brav zu sein, und versprach ihr, sie dürfe dann nachmittags ihre kleine Freundin zu sich holen. Lieschen nahm sich vor, brav zu sein, und die Mutter ging in die Kirche. Sie war noch nicht lange fort, als Lieschens Vater, der Arzt war, aus seinem Zimmer heraufkam und zu dem Dienstmädchen sagte: „Ich muß rasch fortfahren, man hat mich zu einem Schwerkranken gerufen, und ich werde erst heute nachmittag wieder heimkommen. Golen Sie mir schnell ein Stück Braten aus der Speisekammer, denn ich werde nichts zu Mittag bekommen; und du, Lieschen, bringe mir das Brot, aber schnell, denn ich muß fort.“

Die Beiden eilten hinaus. „Es ist nur gut, daß wir noch übrigen Braten haben,“ sagte Marie, das Mädchen, und wollte ihn aus der Speisekammer holen; aber, o Schrecken, die Speisekammer war verschlossen! „Der Schlüssel wird doch am Schlüsselbrett hängen,“ sprach sie und sah schnell nach. Aber der Nagel, an dem sonst der Schlüssel hing, war leer.

„Gewiß hat deine Mama den Schlüssel in ihre Tasche geschoben,“ sagte Marie. „Was fange ich nun an?“

Lieschen besann sich einen Augenblick, dann sprang sie zur